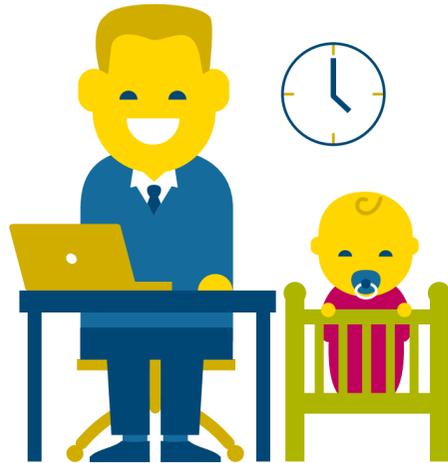


Väter rücken in den Fokus

84%
der Unternehmen gehen davon aus, dass Vereinbarkeitsangebote künftig noch stärker von Männern nachgefragt werden.



70% Bei sieben von zehn 40- bis 49-jährigen Männern bestimmt die Familienfreundlichkeit über die Wahl des Arbeitgebers.



Wenn männliche Führungskräfte selbst Vereinbarkeitsangebote wie Elternzeit in Anspruch nehmen, folgen ihnen fünfmal mehr männliche Beschäftigte als in Unternehmen, in denen das nicht der Fall ist.

Fremdbild vs. Eigenbild

44 Prozent der Arbeitgeber halten ihre Unternehmenskultur für sehr familienfreundlich.

Die Beschäftigten sehen das nur zu 24 Prozent so.



89 Prozent des Managements sind der Ansicht, dass Beschäftigte mit und ohne Familienpflichten die gleichen Entwicklungs- und Aufstiegschancen haben. Diese Einschätzung teilen die Beschäftigten nur zu 68 Prozent.



43% der Personalverantwortlichen sehen die Notwendigkeit, familienfreundliche Angebote für Beschäftigte (noch) ohne Kinder oder (noch) ohne pflegebedürftige Angehörige anzubieten.

81% der Beschäftigten würden hier ein betriebliches Engagement für wichtig halten.

Häufig am Bedarf vorbei

Nur einer von fünf Beschäftigten hat das Gefühl, dass sein Arbeitgeber häufig Rücksicht auf die persönliche Lebenssituation nimmt.

Von den Arbeitgebern sehen das fast zwei Drittel so.



76 Prozent der Unternehmen bieten Modelle zur vollzeitnahen Teilzeit an, aber nur 53 Prozent der Beschäftigten kennen sie.



22 Prozent der Unternehmen haben eine betriebsinterne Kindertagesstätte oder Belegplätze in anderen Einrichtungen, aber nur 10 Prozent der Beschäftigten wissen davon.